

Ökologischer
Schwerpunkt der
Nachhaltigkeit

☑ **Energie- und Umwelt**
als
Treiber
der
Unternehmens-
entwicklung

☑ **CO2-Benchmarking**
als
Kooperationsprojekt
der
Sozialen
Wohnungswirtschaft

☑ **CO2-Reduktion**
von über
60%
erzielt

☑ **Neues Ziel:**
weitere
40%
CO2-Reduktion bis
2020

Während der Schwerpunkt der Unternehmensausrichtung in den letzten zwei Jahrzehnten in der betriebswirtschaftlichen Optimierung und der Vereinbarung von wirtschaftlichen mit sozialverträglichen Anforderungen lag, hat sich zwischenzeitlich die dritte Säule der Nachhaltigkeit zu einem wesentlichen Treiber der Unternehmensentwicklung herausgebildet. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel (insbesondere in 2007) und die daraus abgeleiteten Gesetzesänderungen mit ihren Auswirkungen auf die Bautätigkeit, sowie die Energie- und Materialpreisentwicklung (insbesondere in 2008) haben nicht nur in den betriebswirtschaftlichen Fachgremien der Wohnungsverbände den Blick auf die Handlungserfordernisse im Bereich der Energieeffizienz, des Klimaschutzes und in Ansätzen bereits der Klimaanpassung (z. B. sommerlicher Wärmeschutz,) gesetzt, sondern bestimmen auch die Themen vieler Arbeitsbesprechungen in unserem Unternehmen.

Für den Unternehmensverbund PRO POTSDAM bildet der Bereich Energie und Umwelt ein Aufgabenfeld, das in enger Kooperation mit der Stadt Potsdam, aber auch im Informationsaustausch mit der lokalen Wohnungswirtschaft (im seit über 10 Jahren bestehenden Arbeitskreis Stadtpuren, u.a. mit gemeinsamen Wohncom-Benchmarking mit CO2-Auswertung) und wissenschaftlichen Instituten (Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, Potsdamer Universität) bearbeitet wird.

Eine in 2007 durchgeführte Analyse der CO2-Emissionswerte für Wärme- und Haushaltsstromversorgung unserer Wohnungen seit 1990 zeigte eine Veränderung von 128,4 kg/CO2/m² (1990) auf 50,4 kg/CO2/m² (2006), also eine bereits bestandsbereinigte Reduzierung von 61% auf, die im Wesentlichen durch Bestandssanierungen mit verbesserter Wärmedämmung begründet sind, aber auch durch Umstellungen von Kohle auf Fernwärme, wobei die Kraft-Wärmekopplung durch die Stadtwerke in 1996 von Kohle auf Erdgas umgestellt wurde. Die absolute Veränderung des CO2-Fußabdrucks unserer Mieter auf Basis der jeweiligen Anzahl an Wohnungen und unter Berücksichtigung von CO2-Äquivalenten (Anteile Methan, Lachgas, u.a.) ergibt sich aus der Differenz von 292.459 t (1990) und 55.957 t (2006), also einer Reduzierung von 81% bezogen auf den Ausgangswert 1990.

Die Klimaschutz-Zielsetzungen der Landeshauptstadt Potsdam sehen gemäß eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung gegenüber der im Beschluss definierten Ausgangsbasis (31.12.2005) eine Reduzierung der CO2-Emissionen bis zum Jahr 2020 von -20% vor, um einen Beitrag im Klima-Bündnis, Europas größtem Städtenetzwerk zum Klimaschutz, zu leisten. Auch hier spielt der Gebäudesektor eine große Rolle, so dass die Zielsetzung für die PRO POTSDAM GmbH im Maßnahmenplan der Stadtverwaltung und ihrer Beteiligungen eine Reduzierung von weiteren - 40% CO2-Emissionen enthält. Angesichts des bereits erreichten niedrigen Ausgangswertes (2005) als Berechnungsbasis ist dieses Ziel durchaus realistisch. Diese Einschätzung wird durch unser Monitoring der Fernwärme-Verbrauchswerte für den Zeitraum 2006 bis 2008 bestätigt, das eine bestandsbereinigte Verbrauchsreduzierung von rd. -13% ermittelt, welche durch Sanierungsmaßnahmen, warme Winter und verändertes Nutzungsverhalten begründet ist. Durch die Umstellung des Hausstroms auf Ökostrom in 2007 konnte bereits ein weiterer Anteil der CO2-Emissionen neutralisiert werden.

✔ **Erfahrung
durch
Investitionen**

Unsere Investitionen sehen vor, soweit unter wirtschaftlichen Bedingungen möglich, die gesetzlichen Vorgaben der jeweils gültigen ENEV zu unterschreiten. So haben wir bereits in den letzten Jahren begonnen, Erfahrungen durch folgende Investitionsvorhaben zu sammeln:

✔ **Mit Augenmaß
besser als die
gesetzliche Vorgabe**

- Erstes kommunales Mehrfamilien-Passivhaus in Potsdam

✔ **Edutainment
als Grundlage für
Wissensvermittlung
und über die
Mitarbeiterbeteiligung
zur
Unternehmens-
entwicklung**

Ein Meilenstein der verstärkten Sensibilität von Umweltbelangen innerhalb des Unternehmensverbundes war im Mai 2007 die Anmietung eines Kinosaals und die Vorführung des Films „Eine unbequeme Wahrheit“ des Nobelpreisträgers Al Gore im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung. Im Anschluss an diesen Film wurden von allen Mitarbeitern eine Vielzahl von Vorschlägen zur internen Optimierung zusammengetragen, die nicht nur zu vielfältigen Maßnahmen in den nachfolgenden Wochen führten, sondern auch die Akzeptanz für einige dieser Veränderungen erhöhten.

Die Schwerpunkte bilden die Handlungsbereiche im Umweltmanagement:

Immobilienbestand / Gebäude und Technik

✔ **Ökostrom**

- Umstellung des Hausstroms auf Ökostrom (Wasserkraft, Bayern), als Ergebnis einer Mieterumfrage

✔ **Technische
Revision**

- Einrichtung einer Technischen Revision mit dem Ziel der verstärkten Verkehrssicherung und Energieeffizienzsteigerung durch optimalen Anlagenbetrieb und Initiierung geringinvestiver Maßnahmen

✔ **Personalentwicklung**

- Kontinuierliche Personalentwicklung im technischen Bereich, aber auch Besichtigungen der Bauvorhaben anderer Vorreiter der Wohnungswirtschaft, um den Nutzen angebotener Neuentwicklungen im Bereich der Gebäudetechnik beurteilen zu können und Fehlinvestitionen zu vermeiden, aber auch durch Nachfrage die Innovationsfähigkeit lokaler oder überregional tätiger Unternehmen zu fördern

✔ **Wirtschaftsplan
1% F&E für
Innovationen /
Klimaschutz**

- Ausgehend von den Erkenntnissen des Stern-Reports zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels und der Bewertung der notwendigen CO₂-Vermeidungsinvestitionen i.H.v. rd. 1% des BIP, ist seit 2007 die Wirtschaftsplanposition „Ausgaben für Innovationen/Klimaschutz“ aufgenommen, und vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterin bestätigt worden. Um die Anpassungsfähigkeit unseres Unternehmens an die erhöhten Anforderungen der Energieeffizienz und des Klimaschutzes zu gewährleisten, und Innovationen mit einem in anderen Branchen üblichen F&E-Anteil – also außerhalb der Wirtschaftlichkeitsberechnung der einzelnen Baumaßnahme, jedoch mit positiven Effekten auf nachfolgende Baumaßnahmen - zu ermöglichen, sind hier 1% der Umsatzerlöse budgetiert.

**✓ EU-Projekt
Longlife**

- Longlife“ (www.longlife-world.eu) ist ein länderübergreifendes EU-Projekt. Während der Projektdauer von insgesamt drei Jahren – von 2009 bis 2012 – werden gemeinsame Standards für den nachhaltigen Wohnungsbau in der Ostsee-Region entwickelt. Die insgesamt 11 Partner des Projekts stammen aus folgenden Ländern des Ostseeraums (Baltic Sea Region, BSR): Deutschland, Dänemark, Polen, Litauen und Russland. Zum deutschen Team gehören die Technische Universität Berlin als Leadpartner mit dem Projektleiter Herrn Prof. Dr. Rückert, der Verein Kompetenzzentrum für Großsiedlungen e.V., Berlin und die PRO POTSDAM GmbH. Die Aufgabe des Projekts „Longlife“ wird in drei länderübergreifenden Teams zu den Themenbereichen „Technologien“, „Planungsrecht“ und „Finanzierung“ erarbeitet. Die Projektbeteiligten sind Universitäten, öffentliche Verwaltungen und Wohnungsbaugesellschaften.

**✓ Gebäude-
Prototypen
und der
Energieverbrauch
im
Lebenszyklus**

Das Hauptziel des Projekts „Longlife“ ist es, Standards zur Planung und Errichtung energieeffizienter Wohngebäude zu entwickeln, die sodann bei der Konzeption eines Gebäude-Prototypen Anwendung finden. Vorhandene regionale Gebäudetypologien und Bauweisen werden optimiert, neue Technologien regional angepasst bzw. entwickelt, implementiert und die länderspezifischen Planungs- und Genehmigungsverfahren vergleichbar gemacht. Vor allem soll erreicht werden, dass durch die Anwendung innovativer Technologien der Energieverbrauch eines Gebäudes während seines gesamten Lebenszyklus maßgeblich reduziert werden kann.

**Richtlinien für
✓ Energieeffizienz,
✓ Nachhaltigkeit,
✓ Kostensenkung**

Daraus folgend werden Empfehlungen für mögliche Richtlinien hinsichtlich der Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und der Energie- und Kostenersparnis eines Gebäudes formuliert. Finanzierungs- und Instandhaltungsmodelle des Prototyp-Gebäudes sollen sowohl für Planer sowie für Wohnungs- und Bauunternehmen entwickelt werden. Die praxisnahen Lösungen sollen sodann auch auf andere Bauten, wie Kindergärten, Krankenhäuser und Büros, übertragbar sein.

**✓ PRO POTSDAM
steuert und
hinterfragt
Unternehmens-
prozesse**

Die PRO POTSDAM GmbH steuert als Projekt-Partner die Kompetenzen und innovativen Ideen eines erfahrenen Praktikers im Wohnungsbau und der Wohnungsbewirtschaftung bei. Gleichzeitig bietet sich die große Chance, die bestehenden Erfahrungen zu nutzen, zu verbinden und zu erweitern. Der Austausch mit den internationalen Partnern in regelmäßig stattfindenden Workshops und das Hinterfragen eigener Unternehmensprozesse im Rahmen des Projektes, ist für die Arbeit der PRO POTSDAM ein großer Gewinn. Denn auch die gemeinsam entwickelten Ergebnisse können z.B. für künftige Bauvorhaben sinnvoll genutzt werden.

Immobilienbestand / Nutzungsverhalten

**✓ Energiespar-
thermometer**

- Verteilung von Energiespar-Thermometern an alle Bestands- und Neumieter als „schnellste Form der Wirtschaftlichkeitsberechnung für Mieter“, aber auch aufmerksamkeits- und imagesteigernder Werbeträger

**✓ Verbrauchs-
diagramm**

- Entwicklung einer Anlage zur Betriebskostenabrechnung mit der grafischen Darstellung des mieterbezogenen Verbrauchs für Heizung, Warm- und Kaltwasser im Vergleich zum Durchschnittswert der Abrechnungseinheit

✓ Musterwohnung

- Einrichtung einer Musterwohnung zur Information über Mieterindividuelle Wohnungsanpassungen in den Bereichen „Wohnen und Demografischer Wandel“, „Wohnen mit Komfort“ und „Energiesparendes Wohnen“ als Vermittlungsplattform zwischen Anbietern entsprechender Ausstattungen

☑ Energiespartipps

**☑ kostenloser Verleih
von
Strommessgeräten**

**☑ Pilotprojekt
Monatliche
Verbrauchsübersicht**

**☑ Pilotprojekt
Heizungssteuerung**

**☑ Pilotprojekt
Energiesparbegleiter**

**Erfolg durch
☑ reduzierte
Mietausfälle
☑ geringerer
IH-Aufwand**

und interessierten Mietern, die mit ihren Investitionen ihren Komfort erhöhen und somit länger in unserem Bestand wohnen

- Die regelmäßigen Beiträge in der Mieterzeitung und unserem Internetauftritt zu Energiespar- und Umwelttipps verstärken die Aufmerksamkeit auf diese Themen und reduzieren damit die Verbräuche, tragen aber mittelfristig auch zu einer verstärkten Wahrnehmung als umweltorientiertes Unternehmen bei. In unseren Wohnservice-Standorten sind einige in den Tipps angegebene Produkte, wie z.B. Strommessgeräte zum Aufspüren von Hausgeräten mit hohem (Stand-by-) Verbrauch, zum kostenlosen Verleih vorrätig.
- Das Pilotprojekt „Monatliche Verbrauchsübersicht“ stellt die durch die Hauswarte im Rahmen ihrer Kontrollgänge eingesammelten monatlichen Verbrauchswerte in drei Wohnhäusern bereit. Diese Erfahrungen der Datensammlung, -aufbereitung und -bereitstellungen tragen dazu bei, zukünftige Anforderungen an Mieterportale formulieren zu können. In diesem Jahr werden die Verbrauchsdaten dieser Wohnhäuser mit vergleichbaren Einheiten abgeglichen, um Rückschlüsse auf das Wirken einer derartigen Verbrauchstransparenz ziehen zu können.
- Das Pilotprojekt „Heizungssteuerung“ wurde am Ende des letzten Jahres gestartet und sieht ebenfalls einen solchen Vergleich vor. Eine Besonderheit dieses Projekts ist, dass wir als Wohnungsunternehmen bei 20 Mietern die Ausstattung vorfinanzieren und diese bei gleichbleibenden Vorauszahlungen aus den Betriebskosteneinsparungen der Mieter refinanziert werden, so dass diese funkbasierte Steuerungstechnik nach etwa vier Jahren in das Eigentum übergehen.
- Das Pilotprojekt „Energiesparbegleiter“ wurde im Winter 2006/2007 durch einen Mitarbeiter der Wohnungsverwaltung wahrgenommen, der auf Mieter mit sehr hohen Nachzahlungen oder Betriebskostenwidersprüchen zugeht und ihnen eine Beratung zum energiesparenden Wohnen anbot, insbesondere die Informationsvermittlung zum richtigen Heizen & Lüften.
- Die Erkenntnisse über die Ursachen für hohe Verbräuche (u.a. Rauchen, Haustiere) und die Informationen über ähnlich ausgerichtete Projekte gemeinnütziger Träger bildeten die Grundlage für ein Kooperationsprojekt mit der Landeshauptstadt Potsdam, der Diakonie, der Handwerkskammer und der Stadtwerke. Im Herbst des letzten Jahres wurden vier Berater im Rahmen einer Arbeitsmarktförderung ausgebildet, die einkommensschwache Haushalte aufsuchen, beraten und Energiespartechnik (Energiesparlampen, abschaltbare Steckdosenleisten, etc.) sofort installieren. Schätzungen gehen davon aus, dass diese Beratung und Installation dieser Technik (Wert rd. 50€) bis zu 120€ Stromkosten p.a. senkt. Da die Kommune die Kosten der Unterkunft trägt, besteht die Aussicht, dass der Einsparungseffekt beim Wärmeverbrauch höher ist, als die Personal- und Sachkosten dieser Aktion – insbesondere bei einer nachhaltigen Wirkung im Mehrjahreszeitraum.

Betriebswirtschaftliche Effekte ergeben sich für unser Unternehmen durch die mögliche Begrenzung von Mietausfällen aus Betriebskostennachforderungen und Reduzierung der Instandhaltungskosten für Schimmelbeseitigung.

☑ **Aufmerksamkeitssteigerung**
durch
geringinvestive
jedoch deutlich
sichtbare
Maßnahmen

☑ **Warmwasseraufbereitung**

☑ **Lichtschalter-Hinweise (I)**

☑ **Dienstoffahrräder**

☑ **Lichtschalter-Hinweise (II)**

☑ **Steckdosenleiste**

☑ **Organisationsfestlegung mit Vorbildwirkung und Kostensenkung**

☑ **Mobilität**

☑ **Bürgersolaranlage**

Für den Bereich unserer Betriebsgebäude und Unternehmensorganisation ergeben sich ebenfalls zwei Handlungsfelder, die mit Moderation durch Energieberater mit Mitarbeitern aus unterschiedlichsten Bereichen untersucht wurden und zu (z.T. sehr) geringinvestiven Maßnahmen führten:

(interne) Verwaltung / Gebäude und Technik (Bürogebäude)

- Überprüfung der Warmwasseraufbereitung und Anpassung an die betrieblichen Erfordernisse
- Anbringen von Hinweisschildern zum Lichtbetrieb („Licht-anlassen“ / „Licht-ausschalten“ in Abhängigkeit von der Nutzung der Räume/WC) – Interessantes Ergebnis: Geschäftspartner äußern sich positiv zu diesen aufmerksamkeitssteigernden Hinweisen
- Die Bereitstellung von Fahrrädern zur Nutzung der Erreichbarkeit unserer Bürostandorte oder für Außentermine wurde von vielen Mitarbeitern gewünscht und zügig umgesetzt

(interne) Verwaltung / Nutzungsverhalten

- Um die Aufmerksamkeit auf die wirkliche Notwendigkeit einer vollständigen Raumbelichtung zu lenken, wurden an den Doppelschaltern kleine grüne und rote Punkte angebracht, die den Nutzer im Moment der Betätigung eine entsprechende Entscheidung treffen lassen und unnötigen Lichtbetrieb vermeiden
- Der Stand-by-Verbrauch von PCs, Monitoren und Druckern konnte durch den Einsatz abschaltbarer Steckdosenleisten an den Arbeitsplätzen deutlich reduziert werden. Die Amortisation dieser Steckdosenleistungen wurde berechnet und erfolgt innerhalb von rd. 8 Monaten. Darüber hinaus konnten nicht nur der Stromverbrauch, sondern auch die IuK-Betreuungsaufwendungen durch die Abschaffung von Arbeitsplatzdruckern und Faxgeräten und Ersatz durch Abteilungsbezogene Kopierer mit Druck-/Fax- und Scanfunktion erheblich gesenkt werden
- Um die Vorbildwirkung unserer Mitarbeiter auch im Zuge von Mieterberatungen zum „richtigen Heizen & Lüften“ durchgängig abzusichern, wurde eine entsprechende Organisationsfestlegung in Kraft gesetzt, die den kostensenkenden Aspekt der betont
- Für Dienstreisen gilt die Orientierung weitestgehend auf Flugreisen zu verzichten und die Bahnnutzung zu präferieren. Bei der Beschaffung dienstlicher Fahrzeuge ist der Verbrauch und CO₂-Ausstoß ein wesentliches Beschaffungskriterium.

Weitere Maßnahmen durch unseren Unternehmensverbund sind bzw. waren seit 2007:

- Kostenlose Bereitstellung einer Dachfläche für die erste Bürgersolaranlage in Potsdam, was neben bürgerschaftlichem Engagement auch dazu führte, einen kompetenten Ansprechpartner für Solarthemen zu haben

**☑ Energie-Forum
Potsdam e.V.**

- Unterstützung der Gründung des Potsdamer Energieforums mit dem Ziel, durch den ehrenamtlichen, interdisziplinären Austausch zwischen Mitarbeitern unseres Unternehmens, Vertretern aus dem Potsdamer Mieterverein und Verbraucherzentrale Brandenburg, Stadtwerke, Stadtverwaltung, Energieexperten, Wirtschaftsunioren/IHK, PIK u.a. Brücken zwischen den verschiedenen Interessen zu bauen und die Klimaschutzaktivitäten der Landeshauptstadt Potsdam aktiv zu begleiten. Der Vorsitzende des Vereins ist zugleich Mitglied im Aufsichtsrat der PRO POTSDAM und vertritt den Oberbürgermeister im Falle der Abwesenheit im städtischen Klimarat. Dieser Klimarat ist durch Fachgruppen unterlegt; die Fachgruppe Wohnen/Gebäude wird durch einen Geschäftsführer der PRO POTSDAM geleitet.

**☑ Ansprache
Jugendlicher mit
Public Viewing**

- Organisation des Public Viewing des globalen Klimaschutz-Konzerts mit Al Gore am 07.07.07 in Potsdam in Kooperation mit Pro7 und kostenlose Verteilung von Energiesparlampen

☑ Physikunterricht

- Organisation eines Physikunterrichts zur Wiederauffrischung der Energie-Grundbegriffe für Führungskräfte aus der Immobilienverwaltung als Gegenleistung für die Unterstützung eines Kinobesuchs („Eine unbequeme Wahrheit“) der Käthe-Kollwitz-Schule

**☑ Zielgruppen und
Kommunikation
(Sinus Milieus)**

- Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) im Rahmen von Mieterbefragungen und Erkenntnissen zu Sinus-Milieus zur effizienten Ansprache der Potsdamer zu kommunalen Klimaschutzmaßnahmen.

**☑ ökologisches
Immobilien-
marketing**

- Ökologisches Immobilienmarketing durch Aussäen unterschiedlicher Blumensamen zur sichtbaren Abgrenzung und Vermarktungsförderung von Grundstücken in einem größeren Baufeld

**☑ kostensenkende
Grünpflege**

- Kooperation mit der Universität Potsdam und der Landeshauptstadt Potsdam zur Verwendung unserer Daten des Baumkatasters für Auswertungen bzw. Hausarbeiten. Die mobil erfassten und in einem GIS dargestellten Informationen dienen nicht nur der Verkehrssicherung, sondern auch dazu, Erkenntnisse über ökologische, aber auch kostensenkende Grünpflegestrategien zu gewinnen, die das Mikroklima der Wohngebiete verbessern sollen.

**☑ Gartenstadt Drewitz
energetische
Sanierung einer
Großwohnsiedlung**

- „Gartenstadt Drewitz“: Ausgehend vom Wettbewerbsbeitrag der PRO POTSDAM in dem vom BMVBS ausgeschriebenen Verfahren mit dem Titel „Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen auf Basis integrierter Stadtteilentwicklungskonzepte“, der in 2009 mit der Silbermedaille zur Umsetzung empfohlen wurde, ist der Unternehmensverbund der Impulsgeber eines Sanierungs- und Modernisierungskonzeptes, in dem neben der energetischen Sanierung Gebäude und bedarfsgerechtem Wohnungsneubau insbesondere die Energieversorgung und Klimaverträglichkeit und die Sozialverträglichkeit der Umgestaltung des Wohngebiets im Fokus steht. Der interdisziplinäre Ansatz dieses Wettbewerbsbeitrages vereinigt die Aspekte der Nachhaltigkeit, indem die Sicht unseres Wohnungsunternehmens von der Wirtschaftlichkeitsberechnung einer einzelnen Immobilie auf die Verzahnung der unterschiedlichsten Interessen eines ganzen Wohngebiets mit seinen „Stakeholdern“ gerichtet wird.

**☑ energetische
Sanierung**

**☑ Nachhaltige
Verkehrslösung**

☑ Energieversorgung

**☑ Klimaschutz/-
anpassung**

**☑
Sozialverträglichkeit**

✔ E-Car-Sharing

Da in diesem Konzept die Errichtung eines „Grünen Kreuzes“, das heißt die Umgestaltung einer der Durchfahrtsstraße „Konrad-Wolff-Allee“ und anliegender Stellplätze in einen „Konrad-Wolff-Park“ das kurzfristig sichtbarste Element darstellt, werden Alternativen für die Stellplätze gesucht. Eine von mehreren parallel verfolgten Lösungen liegt in der Umsetzung eines Elektro-Car-Sharing-Konzepts in Kooperation mit der Landeshauptstadt Potsdam, den Stadtwerken und einem Car-Sharing-Anbieter.

✔ Vorbereitung auf Gesamtenergiebilanzen und Nachhaltige Baustoffe

Wir wissen, dass die eingeleiteten Maßnahmen nur den Beginn einer nachhaltigen Veränderung darstellen und bereiten uns bereits auf die nächsten Entwicklungsschritte vor. Hierzu gehört die notwendige Ausrichtung der Unternehmensorganisation und die Personalentwicklung um Vorbereitungen zu treffen, in wenigen Jahren die Geschäftsprozesse der Investitionsplanung und –durchführung, um die Aspekte der Gesamtenergiebilanzen und verstärkten Verwendung nachhaltiger Baustoffe zu erweitern. Diese Überlegungen werden flankiert durch die Erstellung von Bachelorarbeiten („Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Energieeffizienz“, „Personalentwicklung und Energieeffizienz“) und die mehrjährige Begleitung durch einen Doktoranden mit dem Schwerpunkt zur Entwicklung und Implementierung einer „Nachhaltigen Unternehmensstrategie“. Hier fand in einer ersten Stufe eine Befragung der Aufsichtsratsmitglieder statt, um die z.T. unterschiedlichen Sichten und Anforderungen der politischen Mandatsträger zum Thema Nachhaltigkeit aufnehmen und in Maßnahmen umwandeln zu können.

✔ Implementierung einer Nachhaltigen Unternehmensorganisation

Die hier aufgezählten, sehr vielfältigen Beispiele sind das Ergebnis vieler Anregungen und Aktivitäten aus der Belegschaft des Unternehmensverbundes. Die Geschäftsführung war für diesen Prozess Wegbereiter und Begleiter und vermittelt die zusammengetragenen Erkenntnisse in Gesprächen und Vorträgen den verschiedenen Stakeholdern, nimmt neue Anregungen auf und regt zur Nachahmung an. So hat inzwischen die Stadtverwaltung auch damit begonnen viele Büros mit abschaltbaren Steckdosenleisten auszustatten und bereits nach Energiesparthermometern angefragt. Wir sind inzwischen ein gefragter Ansprechpartner für neue Projekte in diesem dynamischen Bereich, so dass wir angesichts begrenzter Ressourcen zunehmend auf Kooperationen und damit auf eine Kostenteilung zur Verfolgung der aus unserer Sicht effektivsten Projekte setzen können. Das daraus resultierende Image als Unternehmen mit gesellschaftlicher Verantwortung und Umweltorientierung sorgt für eine Reihe für Folgeeffekten. Ein Effekt zeigt sich beim Auswahlverfahren unserer Auszubildenden durch die Aussagen der Bewerber: Das Image unseres Unternehmens hat sich sehr positiv entwickelt. Einige der klügsten Köpfe hat insbesondere die Umweltorientierung des Unternehmens motiviert, sich für uns zu entscheiden – angesichts der demografischen Wandels und daraus drohenden Fachkräftemangels zeigt sich, dass eine „Sinn-stiftende“ und glaubwürdige Unternehmensausrichtung ein geeignetes Instrument ist, sich auch hier nachhaltig und zukunftssicher aufzustellen.

✔ Sinn-Stiftung und Personalgewinnung

✔ Vorbild beim integrierten Klimaschutz

Zusammen mit der Stadtverwaltung und dem Energieforum lobt der Unternehmensverbund der PRO POTSDAM den ersten Klimaschutzpreis 2012 aus. Diese öffentlichkeitswirksame Aktion ist eine der 99 Maßnahmen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Potsdam (2010).